Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826

Archivstraße 3/5 · 21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0 · Fax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de · www.rki-stade.de

Geschäftsbericht 2013

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826

*kleine Bank –
wahre Größe*

Ihr bewährter Partner für das langfristige Kreditgeschäft.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine öffentlich-rechtliche Bank für langfristigen Kredit. Es ist dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands in Berlin angeschlossen und Mitglied in dessen Einlagensicherungsfonds. Aufsichtsbehörde ist der Niedersächsische Minister der Finanzen.

3 ***Vorwort***

Das Geschäftsjahr 2013
4 Lagebericht der Direktion
11 Bericht des Verwaltungsrates
12 Ausblick

Jahresabschluss 2013
16 Bilanz
18 Gewinn- und Verlustrechnung
19 Bestätigungsvermerk

Anhang für das Geschäftsjahr 2013
22 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
24 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
27 Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz
31 Direktion und Verwaltungsrat

der landwirtschaftliche Unternehmer

Für seinen Betrieb macht er Schlag um Schlag Boden gut... Gegen alle Wetter stärkt er seinen Ertrag mit weitsichtigen Investitionsschritten... Den nötigen Rückenwind für seinen Erfolg in Flur und Furche gibt ihm unser in der Laufzeit angepasstes Finanzierungskonzept.

Werte, Wandel, Weitblick

Vorgespurtes Terrain.
Deutschlands Wirtschaft ist gut in der Spur. Und auch in der Eurozone finden einige südliche Länder – wenn auch bisher auf der Kriechspur – allmählich den Weg aus der Krise. Die robuste Verfassung der hiesigen Baukonjunktur und der Nachfrageüberhang bei landwirtschaftlichen Flächen markieren das von uns im Jahr 2013 beackerte Feld. Das moderate Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im abgelaufenen Jahr um 0,5 Prozent hat auch für das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade den Boden für ein erfreuliches Geschäftsjahr vorgespurt. Auf der Überholspur ist nach wie vor der private Konsum in Deutschland, der um 0,9 Prozent im Vorjahresvergleich zulegen konnte und seine Zugkraft auch für das Jahr 2014 spürbar entfaltet.

Raumgreifende Schritte.
In vollem Lauf bleibt allerdings auch der Preisauftrieb bei landwirtschaftlichen Flächen und bei Immobilien in Ballungsräumen. Der Strukturwandel im Agrarsektor vollzieht sich weiter im Sturmschritt. Die Nachfrage nach hochwertigen Immobilien in ausgesuchten Lagen ist ungebrochen. Stabile oder gar fallende Bodenpreise haben sich angesichts von Flächenkonkurrenz und Niedrigzinsmarathon bis auf weiteres vom Acker gemacht. In diesem Umfeld hat das RKI Neugeschäft auf erfreulich hohem Niveau realisiert und Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 39,3 Millionen Euro (Vorjahr 43,4 Millionen Euro) zugesagt. Zur einen Hälfte entfielen diese auf Immobilienfinanzierungen, zur anderen Hälfte auf Kredite an die Land- und Forstwirtschaft.

Beständiger Wandel.
Trotz des allgegenwärtigen Wandels sind wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr aus gutem Grund unserem Satzungsauftrag treu geblieben. Die Felder, auf denen wir Wertschöpfung erzielen, wählen wir traditionell sorgsam aus. Die zuverlässige Versorgung der Land- und Forstwirtschaft mit Realkrediten und die Bereitstellung von grundpfandrechtlich gesicherten Immobilienfinanzierungen haben wir auch 2013 mit Weitblick betrieben. Bei der Anbahnung von neuen Geschäftsbeziehungen haben wir den Pflug noch einmal tiefer angesetzt und konnten einen Anstieg des Zinsergebnisses um gut 7 Prozent verzeichnen. Auch das erstmals positive Provisionsergebnis zeigt, dass dieses Engagement Früchte trägt.

Erfolgreicher „Feldzug“.
Für das Geschäftsjahr 2013 konnte das RKI einen von 460.000 Euro auf 545.000 Euro gestiegenen Jahresüberschuss einfahren. Der im Jahr zuvor möglich gewordene vollständige Abbau des Unterschiedsbetrags zu den Pensionsrückstellungen schlug bei dem sehr deutlichen Ergebnisanstieg im Berichtsjahr positiv zu Buche. Die Bilanzsumme sank im Vorjahresvergleich leicht um 2,1 Prozent und liegt bei 325,2 Millionen Euro (Vorjahr: 332,3 Millionen Euro). Der Umfang des hypothekarischen Kundenkreditvolumens blieb mit 283,7 Millionen Euro annähernd konstant.

Gelebter Erntedank.
Wir wissen ein gutes Ergebnis zu schätzen und wissen, auf wie vielen guten Gründen es fußt. Unsere hohe Wertschätzung und unser Dank gilt besonders auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Verantwortung für die Werte unseres Hauses mit Weitblick ihre Aufgaben wahrgenommen haben und behutsam den Wandel mitgestalten. Kurzum: Hut ab vor dem was war und Jacke aus für das was kommt!

Die Direktion
Matthias Schicke und Heinrich Sendker

.

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft in Deutschland ist im Jahr 2013 moderat gewachsen. Preisbereinigt betrug das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) gegenüber dem Vorjahr im Jahresmittel 0,4 Prozent nach 0,7 Prozent im Jahr 2012.

Innerhalb der Eurozone trug Deutschland durch seine robuste Wirtschaftskraft zu der leichten Erholung bei. Das BIP in den 18 Euro-Staaten verringerte sich 2013 insgesamt nur noch um 0,5 Prozent nach 0,7 Prozent im Jahr 2012.

Für die deutsche Wirtschaft erwies sich der private Konsum als stärkster Erfolgsfaktor. Um immerhin preisbereinigte 0,9 Prozent sind die privaten Konsumausgaben im Jahresvergleich gestiegen, wenngleich diese Entwicklung sich im 3. und 4. Quartal abschwächte.

Während der deutsche Export erst im 4. Quartal 2013 mit + 1,9 Prozent richtig in Schwung kam (Gesamtjahr - 0,2 Prozent), leisteten die Anlageinvestitionen innerhalb Deutschlands einen wichtigen Beitrag zur vornehmlich binnenwirtschaftlich gestützten Ausweitung der Wirtschaftsleistung.

Auch das Bauhauptgewerbe verzeichnete im Jahresvergleich preisbereinigt ein erfreuliches Wachstum der Auftragseingänge um 1,9 Prozent. Die Baugenehmigungen für Wohnungen stiegen 2013 um 30.900 (12,9 Prozent) auf 270.400 Wohnungen. Die ungebrochen hohe Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere in den Metropolregionen, die robuste Wirtschaft allgemein, das als sehr günstig einzustufende Zinsniveau auch bei längerfristigen Zinsfestschreibungen und nicht zuletzt der milde Winter bildeten die Eckpfeiler der robusten Baukonjunktur.

In der Land- und Forstwirtschaft hat sich der Preisauftrieb für Flächen fortgesetzt. Die allgemeine Tendenz zur Geldflucht in Sachwerte und das niedrige Zinsniveau einerseits, die starke Flächennachfrage aufgrund weiter wachsender Biogasinvestitionen und steigender Veredelungsquoten andererseits, beflügelten die Pacht- und Kaufpreise. In den meisten Regionen überstieg die Nachfrage sowohl bei Forst-, als auch bei Acker- und Grünlandflächen das Angebot deutlich.

Weiter auf der Erfolgsspur blieb der Arbeitsmarkt. Mit 41,68 Millionen Erwerbstätigen konnte der Januar 2014 im Vorjahresvergleich ein beachtliches Plus von 292.000 neuen Beschäftigungsverhältnissen verzeichnen.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Es besitzt die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, nach dem Pfandbriefgesetz Hypothekenpfandbriefe und Öffentliche Pfandbriefe auszugeben.

Der Gewährträger des Institutes, die Ritterschaft des Herzogtums Bremen, ist keine Gebietskörperschaft. Anstaltslast und Gewährträgerhaftung bleiben dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade als Strukturmerkmale einer Anstalt des öffentlichen Rechts erhalten.

Einlagensicherung und Anlegerentschädigung

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. und der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH angeschlossen. Gesichert werden die Einlagen von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Nicht geschützt sind Forderungen, über welche die Bank Inhaberpapiere ausgestellt hat, wie z. B. Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung Kennzahlen aus der Finanzperspektive, Kundenperspektive, Prozessperspektive und Mitarbeiterperspektive heran. Ausgewählte Kennzahlen aus diesen Bereichen sind das Zinsergebnis, die Neugeschäftsentwicklung und die Cost-Income-Ratio.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Auf Basis einer Fünfjahresanalyse des Geschäftsverlaufes ergeben sich die in untenstehender Übersicht aufgeführten Geschäftsergebnisse, Ergebniskomponenten (bedeutsame Leistungsindikatoren) und Kennziffern.

Ergebnisentwicklung

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2013 verlief positiv. Das Zinsergebnis stieg um gut 7 Prozent. Diese Entwicklung konnte durch das in den letzten Jahren konstant hohe Neugeschäft, die Realisierung von Bearbeitungsgebühren und vereinnahmte Vorfälligkeitsentschädigungen erzielt werden.

Durch die Generierung von Provisionserträgen fiel das Provisionsergebnis im Vergleich zu den Vorjahren erstmals positiv aus.

Die im Zuge der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen gestiegenen Personal- und anderen Verwaltungsaufwendungen konnten durch das gute Zins- und Provisionsergebnis kompensiert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr war das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit rückläufig. Aufgrund des vollständigen Abbaus des Unterschiedsbetrags zu den Pensionsrückstellungen im Vorjahr, stieg der Jahresüberschuss von TEUR 460 auf TEUR 545.

Diese Tendenz hatte auch Auswirkungen auf den Leistungsindikator Cost-Income-Ratio. Diese Kennziffer stieg von 65 % auf 69 %, liegt aber weiterhin im Wettbewerbsvergleich auf einem moderaten Niveau.

Fünfjahresanalyse des Geschäftsverlaufes

(in TEUR)	2009	2010	2011	2012	2013
Zinsergebnis	2.716	2.974	3.029	2.938	3.145
Provisionsergebnis	-137	-155	-77	-104	17
Verwaltungsaufwendungen	1.544	1.501	1.653	1.743	2.078
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.056	1.198	1.114	1.022	833
Jahresüberschuss	735	635	635	460	545
Gewinnrücklage	16.150	16.750	17.350	17.775	18.285
Aufwandsrentabilität	61 %	58 %	59 %	65 %	69 %

Finanzlage

Liquidität

Die Finanzlage des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade ist geordnet. Die gesetzlichen Anforderungen – insbesondere die Liquiditätsverordnung (LiqV) – wurden stets eingehalten. Die Liquiditätskennziffer betrug zum Bilanzstichtag 102,55.

Aufgrund der Solidität des RKI konnten jederzeit ausreichend Mittel zur Refinanzierung des Neugeschäftes und der Prolongationen am Kapitalmarkt aufgenommen werden. Insbesondere durch die Ausgabe von gedeckten Hypothekennamenspfandbriefen und Aufnahme von Schuldscheindarlehen wurde die Liquidität kontinuierlich gesichert.

Unter Berücksichtigung der zurzeit vorhandenen Liquiditätsreserven, der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten und der Zahlungsströme des Aktiv- und Passivbestandes ist aus heutiger Sicht für einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Zusätzlich stellen sonstige, aktuell nicht in Anspruch genommene Fazilitäten die Liquidität in ausreichendem Umfang sicher.

Das RKI konnte allen Zahlungsverpflichtungen zuverlässig und fristgerecht nachkommen; die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um EUR 7,0 Mio. auf EUR 325,2 Mio. Das entspricht einem Rückgang von 2,1 Prozent. Das hypothekarische Kundenkreditvolumen sank um EUR 1,75 Mio. (0,61 Prozent) gegenüber dem Vorjahr auf ca. EUR 283,7 Mio.

Weiterhin haben wir das margenarme kommunale Kreditgeschäft um EUR 2,5 Mio. zurückgeführt.

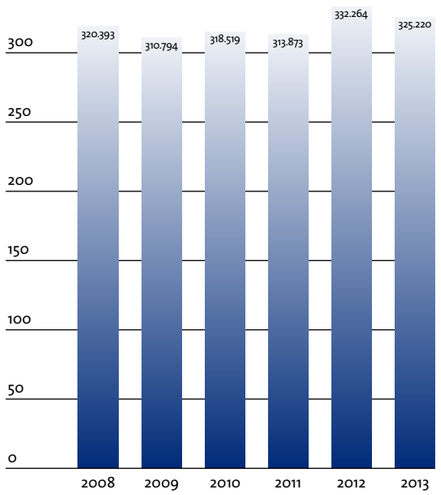
Aktivgeschäft

Im Geschäftsjahr 2013 konnten Darlehen mit einem Neugeschäftsvolumen in Höhe von EUR 39,3 Mio. (Vorjahr EUR 43,4 Mio.) zugesagt werden, die jeweils hälftig auf Immobilienfinanzierungen und Kredite an die Land- und Forstwirtschaft entfielen.

Die Höhe der ausgezahlten Darlehen betrug EUR 40,1 Mio. gegenüber EUR 50,6 Mio. im Vorjahr. Die Summe der planmäßigen Tilgungen lag bei EUR 23,7 Mio. (Vorjahr EUR 18,2 Mio.), die der außerplanmäßigen bei EUR 20,7 Mio. (Vorjahr EUR 22,2 Mio.). Letztere enthalten EUR 12,5 Mio. (Vorjahr EUR 8,5 Mio.) und EUR 1,6 Mio. (Vorjahr EUR 8,2 Mio.) Ablösungen von Immobilien- bzw. Kommunaldarlehen bei Zinsanpassungen.

Aus dem Geschäftsjahr 2013 übernahmen wir Kreditzusagen von nominal EUR 1,7 Mio. nach EUR 2,5 Mio. im Jahr 2012.

Entwicklung der Bilanzsumme (in TEUR)



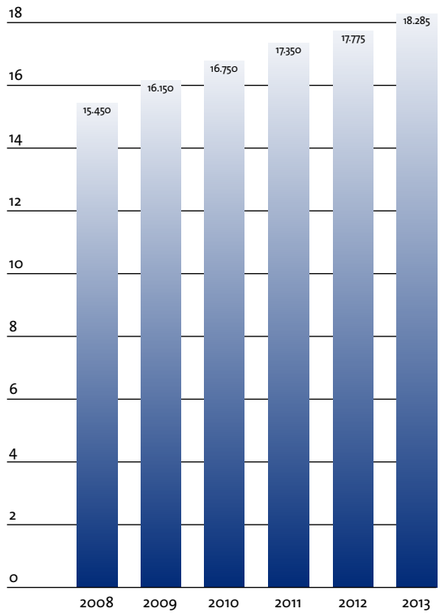
Im Berichtsjahr standen Immobilienkredite mit einem Volumen von ca. EUR 24,3 Mio. (Vorjahr EUR 16,3 Mio.) zur Zinsanpassung an. Bei einer relativ konstanten Anpassungsquote von gut 48 Prozent (Vorjahr 48 Prozent) konnten insgesamt EUR 11,8 Mio. prolongiert werden.

Passivgeschäft

Die Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB wurden aufgestockt. Vom Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 545 werden in die satzungsgemäße Rücklage TEUR 510 eingestellt. Der Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 35 wird an die Ritterschaft des Herzogtums Bremen ausgeschüttet.

Insgesamt verfügt das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade somit über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 18.285. Die Kernkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 13,31 Prozent (Vorjahr 13,03 Prozent). Das Eigenkapital hat sich in den letzten 6 Jahren wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Eigenkapitals (in TEUR)



Refinanzierungen

Hypothekennamenspfandbriefe bilden die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses. Das Volumen umlaufender Titel sank auf EUR 171 Mio. (Vorjahr EUR 195,6 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen stiegen auf EUR 129,3 Mio. (Vorjahr EUR 113,2 Mio.) korrespondierend zu der Entwicklung der Forderungen an Kunden und Kreditinstitute.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr beschäftigten wir 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit durchschnittlich 11 Jahren Betriebszugehörigkeit. Ihrem persönlichen Engagement und ihrem Fachwissen verdanken wir die über Jahre erzielten guten Geschäftsergebnisse. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für ihren Einsatz und die erbrachten Leistungen ausdrücklicher Dank!

Die Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Zusätzliche freiwillige Sozialleistungen wurden unverändert gewährt.

Einen Schwerpunkt unserer Personalpolitik bildet die gezielte Förderung und Qualifikation unserer Angestellten. Angesichts des sich ständig verändernden Umfeldes in allen Bereichen des Kreditgewerbes und aufgrund wachsender Anforderungen in den Arbeitsabläufen, ist dies zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor geworden. Zur Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen wir Angebote externer Anbieter.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade konnte durch flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeitsplätze mitarbeiterfreundliche und ökonomische Arbeitszeitregelungen verwirklichen. Die ausgesprochen geringe Fluktuation unseres Personals bestätigt uns, mit diesen Maßnahmen einen guten Weg gewählt zu haben.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aufgetreten.

Risikobericht

Kernelemente des Risikomanagements des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade sind die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestandteil der Gesamtunternehmensstrategie. Ziel unseres Risikomanagements ist es – im Einklang mit unserem Selbstverständnis – nur Risiken in Höhe der vorhandenen Deckungspotenziale einzugehen, um die Kontinuität und Solidität unseres Kreditgeschäftes zu bewahren.

Zu den einzelnen Risiken zählen das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts- und das operationelle Risiko.
Den einzeln bewerteten Risikopotenzialen wurden entsprechende Risikodeckungsmassen und Einzellimite zugeordnet, die regelmäßig überwacht werden. Die Verfahren zur Risikomessung werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durchgeführt. In der Risikotragfähigkeitskonzeption werden neben Basisszenarien auch die geforderten Stressszenarien in den Ansätzen Liquidation und Going-Concern abgebildet. Im limitführenden Szenario des Going-Concern Ansatzes beträgt das Gesamtrisikopotenzial TEUR 1.370 (68,53 Prozent) der Risikodeckungsmasse von TEUR 2.000. Die Bank ist auch unter Berücksichtigung der entwickelten Stressszenarien in ihrer Handlungsfähigkeit nicht eingeschränkt. Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und der Ausschöpfung der gesetzten Limite wurde die Gesamtdirektion vierteljährlich unterrichtet. Dem Verwaltungsrat wird der Quartalsbericht in ungekürzter Form jeweils unmittelbar nach Erscheinen zur Verfügung gestellt.
Zur Portfoliosteuerung bestehen qualitative und quantitative Grenzen, die regelmäßig überwacht werden und über deren Auslastung regelmäßig an die Direktion und den Verwaltungsrat berichtet wird. Im Geschäftsjahr 2013 wurde das Risikomanagement weiter ausgebaut. Die gebildete Risikoreserve deckt alle erkennbaren Risiken in ausreichendem Maße ab.
Im Nachfolgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist, und nennen die entsprechenden Risikomanagementmethoden.

Adressenausfallrisiko

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäftsfeld des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade. Abgeleitet aus dem Satzungsauftrag umfasst es im Wesentlichen die Bereiche der Wohnungsbaufinanzierungen, der Bereitstellung landwirtschaftlicher Finanzierungen und der Vergabe von Kommunaldarlehen.
Das Kreditrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – ist gleichbedeutend mit dem Risiko eines Verlustes aus einem Kreditgeschäft. Da das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ausschließlich grundpfandrechtlich gesicherte Kredite und Kommunaldarlehen vergibt, ist der Risikoaufwand vergleichsweise gering. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet.
Das Risikomanagement auf Basis der Krediteinzelengagements ist gekennzeichnet durch das vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, die volumensdifferenzierten Kreditvergabekompetenzen, die Doppelvotierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge und eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten nach der BelWertV.

Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen-, Wachstums- und Strukturlimite. Daneben erfolgt die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mithilfe einer „Value at Risk“-Methodik und Stressszenarien. Darüber hinaus lagen unsere aufsichtsrechtlichen Meldungen zur Gesamtkennziffer zur Solvabilitätsverordnung zwischen 15,91 und 17,30.

Marktpreisrisiken

Bei den Marktpreisrisiken richten wir unser Augenmerk auf das Zinsänderungsrisiko. Verlustpotenziale können aus der nachteiligen Veränderung von Marktpreisen resultieren. Fremdwährungspositionen und Aktienbestände wurden – wie auch in der Vergangenheit – nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte wurden nicht getätigt. Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist ein Nichthandelsbuchinstitut im Sinne des KWG. Abgesehen von einem geringfügigen Bestand an Wertpapieren (2,08 % der Bilanzsumme), welcher der Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch. Diese messen und steuern wir mithilfe von Kapitalablaufbilanzen. Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Zusätzlich werden die barwertigen Veränderungen sämtlicher zinstragender Aktiva und Passiva anhand der sogenannten Basis Point Value-Methode durch eine Parallelverschiebung der Zinskurve nach oben und unten ermittelt. Dazu werden die Veränderungen anhand verschiedener Szenarien mit einem Ansatz zwischen 100 und 350 Basispunkten ausgewertet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.
Die Sicherung der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade erfolgt durch das tägliche Liquiditätsmanagement, die Liquiditätsplanung über einen Zeithorizont von 12 Monaten und die Auswertung von Stressszenarien.
Neben der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements wurden die Anforderungen aus der Liquiditätsverordnung (LiqV) mit dem aufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0 stets eingehalten.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählen Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse.
Diesen Risiken begegnet das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade durch eine fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, dem hohen qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und der kontinuierlichen Überprüfung der internen Prozesse. Risiken im IT- und EDV-Bereich werden durch die Auslagerung an das genossenschaftliche Rechenzentrum GAD und die Zusammenarbeit mit der GenoService GmbH minimiert. Beide Institutionen stellen über entsprechende Ersatzsysteme, Störfallkonzepte und umfangreiche Notfallplanungen den Geschäftsablauf sicher.

Strategische Risiken

Zu den strategischen Risiken zählen Veränderungen externer Bedingungen, die sich negativ auf die Erfolge des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade auswirken können. Dazu gehören neben den sich ändernden wirtschaftlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen auch rechtliche und technische Veränderungen sowie der Wandel der Kundenanforderungen und des Wettbewerbs.
Wir treten diesen Risiken durch eine nachhaltige, strategische Ausrichtung wirksam entgegen.

Prognosebericht

Die Wirtschaft in Deutschland verzeichnete einen guten Jahresbeginn 2014. Getragen von dem privaten Konsum und der weiterhin hohen Nachfrage nach Anlageinvestitionen wird das prognostizierte Wachstum im Wesentlichen binnenwirtschaftlich geprägt sein. So haben die „Fünf Weisen“ noch jüngst ihre Prognose über die Steigerung des BIP 2014 von 1,6 Prozent auf 1,9 Prozent angehoben.

Der ausgesprochen milde Winter leistete dem im 1. Quartal ohnehin gut in Schwung gekommenen Wachstum weiter Vorschub. Die positiven Prognosen für die Weltwirtschaft und die neue Zuversicht im Euroraum gaben dem deutschen Export weitere Impulse, die bereits im 4. Quartal 2013 einsetzende Beschleunigung aufrechtzuerhalten. Auch der wichtige ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft hellte sich weiter auf.

Neben der allgemeinen Geldflucht in Sachwerte beleben die kommunalen Bemühungen, hauptsächlich in Metropolregionen mehr Wohnraum zu schaffen, die Baukonjunktur zusätzlich, sodass das Ritterschaftliche Kreditinstitut weiterhin eine lebhafte Nachfrage nach langfristigen Hypothekendarlehen erwartet. Günstig wirkt sich auch das weiterhin außerordentlich stabil niedrige Zinsniveau auf unsere Neugeschäftserwartung aus.

Unsere Aktivitäten in Norddeutschland richten sich u. a. im landwirtschaftlichen Geschäft auf die noch einige Jahre anhaltenden Privatisierungen von Flächen in den neuen Bundesländern. Auch die ersten Abläufe der 15-jährigen Haltefristen bei den begünstigten Flächenerwerben nach Entschädigungsausgleichsleistungsgesetz (EALG-Käufe) stärken die Finanzierungskraft der Neu- und Wiedereinrichter in den neuen Bundesländern. Zukunftssichernde Investitionen in die Produktivität dieser Betriebe wollen wir mit unseren langfristigen Finanzierungen begleiten. Das Neugeschäftsvolumen erwarten wir um ca. 10 % höher als im Vorjahr.

Auch vor diesem Hintergrund werden wir unseren Grundsätzen einer sicheren und kontinuierlichen Kreditpolitik treu bleiben. Die Realkreditvergabe zur Förderung der Gesamtstruktur im ländlichen Raum mit der Finanzierung land- und forstwirtschaftlicher Investitionen und mit Krediten für Wohn- und Gewerbeimmobilien bleibt der Kern unserer soliden Geschäftstätigkeit.

Die deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen gegenüber den Aufsichtsbehörden werden auch in 2014 und 2015 erhöhte Aufwendungen erfordern. Zugleich erwarten wir weiterhin eine Belastung unseres Zinsergebnisses durch den hohen Wettbewerbsdruck auf die Zinsmarge, sodass die Aufwand-Ertrag-Relation leicht steigen dürfte. Insgesamt erwarten wir für unser Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit eine leichte Abschwächung.

Auf Grundlage unserer als konservativ einzustufenden Risikopolitik, nach der Sicherheit Vorrang vor schnellen Gewinnen hat, werden sich die Vermögens- und Finanzverhältnisse des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade weiterhin solide und geordnet darstellen.

Stade, den 31. März 2014

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Die Direktion

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Kreditinstitutes laufend überwacht. Insbesondere hat er die ihm nach dem Kreditwesengesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Zu diesem Zweck hat die Direktion dem Verwaltungsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Strategie, die Lage und Entwicklung des Kreditinstitutes, über Einzelvorgänge von Bedeutung sowie über die Prüfungsergebnisse der Innenrevision berichtet. Unabhängig hiervon sind in ständigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates wesentliche Fragen der Geschäftsentwicklung, der Geschäftspolitik sowie der Rentabilität des Kreditinstitutes mündlich und schriftlich erörtert worden.

Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich war, wurden geprüft und mit der Direktion behandelt. Durch den aus seiner Mitte gebildeten Kreditausschuss hat der Verwaltungsrat auch außerhalb seiner Sitzungen an den Beratungen der Direktion teilgenommen. Einzelne Hypothekenkredite wurden mit den Direktionsmitgliedern im Detail besprochen; hierbei handelt es sich um Kreditfälle, die die vom Verwaltungsrat festgelegte Größenordnung für die Zustimmung oder die Vorlage erreichten oder aus anderen (gesetzlichen) Gründen berichtspflichtig waren.

Die Zusammenarbeit mit dem Schwesterinstitut in Hannover wurde vom Verwaltungsrat weiter gefördert.

Auf dem Rittertag am 29. November 2013 sind gemäß § 22 der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates entlastet worden.

Durch Beschlüsse des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2013 sind Herr Heinrich Sendker und Herr Matthias Schicke für jeweils weitere 5 Jahre zu Direktionsmitgliedern wiederbestellt worden.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Gewinnverwendung wurden Einwendungen nicht erhoben. Der Verwaltungsrat stimmt der von der Direktion vorgeschlagenen Gewinnverwendung und dem von der Direktion vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 zu, der damit festgestellt wird.

Der Verwaltungsrat dankt den Mitgliedern der Direktion für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr großes persönliches Engagement.

Stade, 06. Juni 2014

Der Verwaltungsrat
Dr. Botho von Schwarzkopf
(Vorsitzender)

Reale Werte – unser angestammtes Revier

Wertorientierung statt wildes Wagnis.
Von Natur aus ist das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade den realen Werten eng verbunden. Grund und Boden, Haus und Hof sind seit jeher unser Revier. Mit unserem Geschäftsprinzip, der Sicherheit und Nachhaltigkeit den Vorrang vor der Gewinnerzielung einzuräumen, stehen wir möglicherweise recht allein auf weiter Flur. In bester Gesellschaft hingegen befinden wir uns mit diesen tradierten Werten bei unseren oftmals seit Generationen dem Hause verbundenen Kunden, die unsere Haltung seit 1826 zu schätzen wissen. Der Werterhalt vorhandener Bausubstanz, die Wertsteigerung von land- und forstwirtschaftlichem Grundbesitz durch zeitgemäße betriebswirtschaftliche Konzepte oder der Erwerb einstmals im Familienbesitz befindlicher Liegenschaften – diese Anliegen genießen unsere außerordentliche Wertschätzung und werden von uns sachkundig und eng begleitet. Dass Wild bei uns nur mit großem „W“ geschätzt wird, liegt so gesehen in unserem Naturell.

Große Individualität statt kleines Karo.
Wer wie wir seit 187 Jahren am Markt ist, betrachtet die Dinge aus einer langfristigen Perspektive. Vertrauen ist die Währung unseres Geschäfts. Weitsicht ist der gemeinsame Nenner, auf den wir die Investitionsentscheidung unserer Kunden und unsere eigene Kreditentscheidung bringen. Ganz und gar individuell ist dagegen jedes einzelne Finanzierungskonzept, maßgeschneidert und den jeweiligen Anforderungen angepasst. Aus kleinem Karo ist ein solcher Stoff mitnichten gewirkt. Vielmehr stellen wir unseren gesamten Erfahrungsschatz und unsere langjährige Expertise in den Dienst unserer Kunden, die unsere volle Aufmerksamkeit erhalten.

Revier mit Rendite.
Er klingt verlockend und ist vor allem in den Ballungsräumen kaum zu überhören: der Brunftruf des Betongoldes. Immobilieninvestitionen lassen stattliche Renditen erwarten und sind angesichts der fortdauernden Niedrigzinsphase nach wie vor gefragte Anlageoptionen. Das RKI wird dem Wunsch zahlreicher Kunden auch zukünftig entsprechen, die vermehrt in reale Werte investieren wollen, und wird als Finanzierungspartner private Investoren begleiten, die zur Vermögensbildung vermietete Wohnimmobilien in begehrten Lagen erwerben möchten. In diesem Revier kennen wir uns aus und verstehen es, die Fährten richtig zu lesen. Geduld, Erfahrung und Augenmaß sind die unverzichtbaren Tugenden auf einem solchen Reviergang, die wir auch in Zukunft hochhalten werden.

Mit Boden punkten.
Boden statt Barren – diese Losung gilt seit einigen Jahren und macht den Produktionsfaktor Boden nicht nur für Agrarier zu einem begehrten und bisweilen kaum noch erschwinglichen Gut. Als Spezialisten für landwirtschaftliche Finanzierungen werden wir auch weiterhin der Land- und Forstwirtschaft mit ebenso passgenauen wie bodenständigen Finanzierungskonzepten zur Seite stehen und dafür sorgen, dass die Bodenschätze von unseren regional verankerten Kunden vor Ort gehoben werden können. Wir pflegen den Boden, auf dem unser Erfolg gedeiht und investieren kontinuierlich in die unternehmerisch denkenden Köpfe, die hinter diesem Erfolg stecken. Auf dem Boden dieser Tatsachen wird das RKI in seinem Revier auch weiterhin mit gesundem Wachstum punkten können.

der Forst- und Eigenjagdkäufer

Den Revierkampf um 800 ha arrondierten Forst mit erfreulichem Bestand an Schwarz-, Dam- und Rehwild hat er gewonnen. Jetzt kann er den Bäumen beim Wachsen zusehen und dem Lockruf des Wildes folgen. Damit er gut in Schuss bleibt, haben wir mit einem passenden Finanzierungskonzept nachgeladen. Waidmannsheil!

die Immobilien-Eigennutzer

*Bellevue – ein Asset in A-Lage!
Das ist allen Sozien recht: In diesem denkmalgeschützten Steuerspar-Objekt kann ihre erfolgreiche Anwaltskanzlei weiter expandieren und profitiert als Eigennutzer zugleich von dieser lukrativen Anlage.
Wir meinen „recht so, das rechnet sich!“ und begleiten dieses kluge Investment.*

Bilanz

zum 31. Dezember 2013

2013

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Bilanz zum 31.12.2013

Aktivseite

		31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		2.733,29		3	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		59.254,62	61.987,91	60	63
darunter					
bei der Deutschen Bundesbank:	59.254,62				
(Vorjahr TEUR 60)					
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) andere Forderungen			22.402.767,06		25.201
darunter					
täglich fällig:	20.345.844,84				
(Vorjahr TEUR 23.144)					
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen		283.717.807,03		285.464	
b) Kommunalkredite		11.722.262,48	295.440.069,51	14.249	299.713
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		1.000.952,67		1.001	
darunter					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:	1.000.952,67				
(Vorjahr TEUR 1.001)					
ab) von anderen Emittenten		5.773.833,19	6.774.785,86	5.798	6.799
darunter					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:	5.773.833,19				
(Vorjahr TEUR 5.798)					
5. Beteiligungen			15.000,00		15
6. Treuhandvermögen			15.041,90		23
darunter					
Treuhandkredite:	15.041,90				
(Vorjahr TEUR 23)					
7. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen und solchen Rechten und Werten		15.559,58	15.559,58	24	24
8. Sachanlagen			49.417,21		65
9. Sonstige Vermögensgegenstände			282.745,25		155
10. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		162.738,16	162.738,16	206	206
Summe der Aktiva			**325.220.112,44**		**332.264**

Passivseite

		31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		20.319.633,42		20.849	
b) andere Verbindlichkeiten		99.024.234,49	119.343.867,91	96.096	116.945
darunter					
täglich fällig:	85.735,80				
(Vorjahr EUR 1.418)					
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte					
Hypotheken-Namenspfandbriefe:	59.684.691,35				
(Vorjahr TEUR 52.042)					
öffentliche Namenspfandbriefe:	9.387.870,99				
(Vorjahr TEUR 11.621)					
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		150.684.371,74		174.713	
b) andere Verbindlichkeiten		30.320.420,64	181.004.792,38	17.066	191.779
darunter					
täglich fällig:	0,00				
(Vorjahr TEUR 0)					
3. Treuhandverbindlichkeiten			15.041,90		23
darunter					
Treuhandkredite:	15.041,90				
(Vorjahr: TEUR 23)					
4. Sonstige Verbindlichkeiten			136.564,00		242
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			172.773,16		224
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		2.061.343,00		1.967	
b) andere Rückstellungen		431.312,73	2.492.655,73	274	2.241
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			3.734.417,36		3.000
8. Eigenkapital					
a) Gewinnrücklagen					
aa) satzungsmäßige Rücklagen		18.285.000,00		17.775	
b) Bilanzgewinn		35.000,00	18.320.000,00	35	17.810
Summe der Passiva			**325.220.112,44**		**332.264**
1. Andere Verpflichtungen			1.649.834,26		2.504
Unwiderrufliche Kreditzusagen					

Gewinn- und Verlustrechnung

Für das Geschäftsjahr 2013

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	13.349.784,84		14.073	
b) festverzinslichen Wertpapieren	110.820,20	13.460.605,04	140	14.213
2. Zinsaufwendungen		10.315.851,94		11.275
		3.144.753,10		2.938
3. Provisionserträge	135.683,59		39	
4. Provisionsaufwendungen	118.519,52	17.164,07	143	–104
5. Sonstige betriebliche Erträge		12.295,41		5
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	955.201,53		818	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: EUR 84.689,39 (Vorjahr TEUR 84)	211.178,27		210	
	1.166.379,80		1.028	
b) andere Verwaltungsaufwendungen	911.401,74	2.077.781,54	715	1.743
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		29.137,30		34
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		147.919,00		102
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		86.791,86		0
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		62
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		**832.582,88**		**1.022**
12. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		245
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		287.024,88		316
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen		558,00		1
15. Jahresüberschuss		**545.000,00**		**460**
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0
17. Einstellungen in satzungsmäßige Gewinnrücklagen		510.000,00		425
Bilanzgewinn		**35.000,00**		**35**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Direktion der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Direktion sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 19. Mai 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lothar Schreiber — Wirtschaftsprüfer
ppa. Uwe Gollum — Wirtschaftsprüfer

der Gutsbesitzer

Großer Grundbesitz, großes Haus, große Kosten... Als Gutsbesitzer hat er auch diesen Dreisatz geerbt – und gelernt ihn zu beherrschen. Für den Erhalt von 9.000 Quadratmetern Dachfläche, 300 Fenstern und 10.000 Quadratmetern Nutzfläche in Herrenhaus und Wirtschaftsgebäuden muss auch ein großer Name mit allem rechnen. Mit uns kann er das langfristig.

Anhang

für das Geschäftsjahr 2013

Der Jahresabschluss des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade, gegr. 1826, Stade, für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in der RechKredV festgelegten Formblättern nebst den ergänzenden Vorschriften für Realkreditinstitute.

Im Rahmen der Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde von den mit Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) für bestimmte Bilanzpositionen und Wertansätze eingeräumten Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechten der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten.

Forderungen und die Barreserve sind gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit dem Nennwert angesetzt; Unterschiedsbeträge zwischen Nenn- und Auszahlungsbetrag sind unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** erfasst.

Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes dienen die Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Die **Wertpapiere** sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet (§ 253 Abs. 3 und 5 HGB).

Die **Beteiligung** wurde unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt.

Latente Steuern wurden nicht aktiviert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Sachverhalte, die zu einer Aktivierung latenter Steuern führen würden, sind die Unterschiedsbeträge aus der abweichenden steuer- und handelsrechtlichen Behandlung der Pensionsrückstellungen und der Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis EUR 410 werden im Jahr des Zuganges in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Unterschiedsbeträge zwischen den Nenn- und Ausgabewerten der Verbindlichkeiten werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden **Rückstellungen** in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften der zinstragenden Positionen gem. § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB waren nicht zu bilden (IDW RS BFA 3).

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** zum 31.12.2013 erfolgte unter Berücksichtigung des BilMoG. Die Berechnung des Erfüllungsbetrages der Pensionsrückstellung nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nach der Projected Unit Credit Method vorgenommen. Grundlage bildet das versicherungsmathematische Gutachten zum 31. Dezember 2013 der Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR).

Folgende versicherungsmathematische Annahmen wurden berücksichtigt:

Gehaltstrend	2,00 % p. a.
Trend für Beamtenbezüge	2,00 % p. a.
Trend für Krankheitskosten	2,00 % p. a.
Rententrend	1,75 % p. a.
Rechnungsmäßiges Pensionsalter	frühestmöglicher Beginn der vorzeitigen Altersrente nach RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz
Rechnungsgrundlagen	„Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck (ohne Modifikationen)
Fluktuation	keine

Nach der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank beträgt der maßgebliche Rechnungszins zum 31. Dezember 2013 bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 4,88 % p. a.

Die übrigen **Vermögensgegenstände** sowie übrigen **Verbindlichkeiten** wurden mit den Nennwerten bzw. in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** (TEUR 6.775) betreffen ausschließlich börsennotierte Wertpapiere und haben eine Restlaufzeit zwischen einem und vier Jahren. Von den Wertpapieren sind TEUR 2.788 in den kommenden zwölf Monaten fällig.

Die Bank hält unverändert eine **Beteiligung** in Höhe von 14,29 % am Nominalkapital der GenoService GmbH, Drochtersen.

Die unter dem **Treuhandvermögen** ausgewiesenen Treuhandkredite betreffen ausschließlich Forderungen an Kunden. Bei den **Treuhandverbindlichkeiten** handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel):

(in TEUR)	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.13	01.01.13	Zugänge	Abgänge	31.12.13	31.12.13	31.12.12
I. Immaterielle Anlagewerte	652	0	0	652	628	0	9	637	15	24
II. Sachanlagen Betriebs- u. Geschäftsausstattung	446	4	0	450	380	0	20	400	50	66
III. Beteiligungen	15	0	0	15	0	0	0	0	15	15
	1.113	**4**	**0**	**1.117**	**1.008**	**0**	**29**	**1.037**	**80**	**105**

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** dienen als Sicherheit für die erhaltenen Darlehen von der KfW Förderbank, Frankfurt am Main, die Forderungen gegen die Endkreditnehmer (TEUR 13.097).

Zum 31. Dezember 2013 bestanden **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von TEUR 2.061 (Vorjahr TEUR 1.967).

Für die Saldierung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden folgende Werte ermittelt:

Erfüllungsbetrag der Schulden	TEUR 217
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	TEUR 94
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	TEUR 94

Aus dem verrechneten Deckungsvermögen ergeben sich Aufwendungen (Prämienzahlungen zur Rückdeckungsversicherung) von TEUR 14 und Erträge (aus der Veränderung des Deckungskapitals) von TEUR 13,5. Die aus der Pensionsverpflichtung resultierenden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung (TEUR 9) sowie dem Dienstzeitaufwand (TEUR 28) werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. im Personalaufwand ausgewiesen.
Eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB hat nicht stattgefunden.

Nachrangige Verbindlichkeiten

(in TEUR)	Betrag	Verzinsung %	Fälligkeit
Unter den **Nachrangigen Verbindlichkeiten** werden Schuldscheindarlehen, die in Höhe von TEUR 3.700 die Bedingungen des § 10 Abs. 5a Satz 1 KWG erfüllen, mit folgenden Konditionen ausgewiesen:	400	5,00	30.12.2015
	500	5,00	30.12.2015
	500	4,00	30.12.2023
	600	4,95	30.12.2014
	700	3,72	12.06.2023
	1.000	4,25	11.07.2023
Summe	**3.700**		

Die Darlehen sind von beiden Seiten während der Laufzeit unkündbar. Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt im Falle des Konkurses oder der Liquidation des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Die Umwandlung in Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist ausgeschlossen. Im Geschäftsjahr sind für die nachrangigen Darlehen Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 157,6 angefallen.

Fristengliederung von Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeit (ohne anteilige Zinsen):

Aktivseite (in TEUR)	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute		
bis drei Monate	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	2.000	2.000
Forderungen an Kunden		
bis drei Monate	3.901	3.517
mehr als drei Monate bis ein Jahr	13.595	12.076
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	62.108	62.943
mehr als fünf Jahre	218.267	222.519
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
bis drei Monate	1.096	6.578
mehr als drei Monate bis ein Jahr	6.430	4.776
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	38.043	39.096
mehr als fünf Jahre	73.015	64.452
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
bis drei Monate	17.500	13.800
mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.100	12.701
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	75.950	81.000
mehr als fünf Jahre	73.900	80.100

Bei den **Forderungen an Kunden** bestehen keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 beträgt TEUR 833. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 287 entfallen auf die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) (TEUR 149) und Gewerbesteuer (TEUR 138), so dass nach Steuern ein Jahresüberschuss von TEUR 545 erzielt wurde. Der im Jahresabschluss 2013 ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt TEUR 545. Die Direktion schlägt vor TEUR 510 in die satzungsmäßigen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Bilanzgewinn über TEUR 35 an die Ritterschaft auszuschütten.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen wurden gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von TEUR 101 in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB sind im Geschäftsjahr **Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung** in Höhe von TEUR 39,2 und **Aufwendungen für die Steuerberatung** in Höhe von TEUR 3,0 angefallen.

Arbeitnehmerzahl im Jahresdurchschnitt 2013 (ohne Mitglieder der Direktion)

	männlich	weiblich	insgesamt
Vollzeitbeschäftigte	4	5	9
Teilzeitbeschäftigte	1	3	4
	5	**8**	**13**

Für Mitglieder der Direktion bestehen zum Bilanzstichtag **gewährte Kredite** in Höhe von TEUR 400. Für Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen zum Bilanzstichtag gewährte Kredite in Höhe von TEUR 4.227.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der **Gesamtbezüge der Direktionsmitglieder** unterblieben. Der Direktion gehören zwei hauptamtliche Mitglieder an.

Die **Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder** gemäß § 285 Abs. 9 a) HGB belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 19.383.

Die Mitglieder der Direktion und des Verwaltungsrats sind auf Seite 31 genannt.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

In den folgenden Beständen sind sowohl die nach § 51 PfandBG gekapselten Altbestände als auch die Neubestände nach PfandBG enthalten.

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte
(§ 28 Absatz 1 Nr. 1, 3 und 4 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen *Hypothekenpfandbriefe*	227.284	243.383	247.593	273.089	224.164	246.591
Deckungsmasse	231.498	245.602	257.403	298.714	233.285	272.111
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
davon weitere Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 und 3)	17.733	17.815				
Überdeckung	**4.214**	**2.219**	**9.810**	**25.625**	**9.121**	**25.520**
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen *Öffentlichen Pfandbriefe*	9.388	11.621	10.033	12.660	9.544	11.897
Deckungsmasse	12.702	15.222	13.735	17.812	12.837	16.547
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
davon weitere Deckungswerte (§ 20 Abs. 2 Nr. 2)	1.004	1.005				
Überdeckung	**3.314**	**3.601**	**3.702**	**5.152**	**3.293**	**4.650**

Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Abs. 1 Nr. 2 und 4 PfandBG)

(in TEUR)	bis einschl. 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis einschl. 2 Jahre		mehr als 2 Jahre bis einschl. 3 Jahre		mehr als 3 Jahre bis einschl. 4 Jahre	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Hypothekenpfandbriefe	33.265	33.718	29.294	32.460	23.183	29.277	25.038	22.343
Deckungsmasse	44.289	39.978	29.418	30.691	21.752	28.866	20.159	21.880
davon weitere Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 und 3)	14.737	12.000	1.992	2.816	0	1.997	1.004	0
Öffentliche Pfandbriefe	2.928	1.445	2.473	3.435	1.103	2.728	2.187	1.105
Deckungsmasse	3.414	1.691	2.301	3.850	2.607	2.564	1.622	2.615
davon weitere Deckungswerte (§ 20 Abs. 2 Nr. 2)	0	0	0	0	1.004	0	0	1.005

	mehr als 4 Jahre bis einschl. 5 Jahre		mehr als 5 Jahre bis einschl. 10 Jahre		mehr als 10 Jahre	
Hypothekenpfandbriefe	29.768	23.927	80.735	92.659	6.000	9.000
Deckungsmasse	22.642	22.042	83.896	90.653	9.342	11.492
davon weitere Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 und 3)	0	1.003	0	0	0	0
Öffentliche Pfandbriefe	599	1.986	98	922	0	0
Deckungsmasse	875	1.319	1.883	3.183	0	0
davon weitere Deckungswerte (§ 20 Abs. 2 Nr. 2)	0	0	0	0	0	0

Zur Deckung von Hypothekenpfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen (§ 28 Abs. 2 Nr. 1a PfandBG)

(in TEUR)	2013	2012
bis einschließlich EUR 300.000	141.770	160.257
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 5 Mio.	71.995	67.531
mehr als EUR 5 Mio.	0	0
Summe	**213.766**	**227.788**

Zur Deckung für Hypothekenpfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten in denen die beliehenen Grundstücke liegen und nach Nutzungsart (§ 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2013	2012	2013	2012
nach Staaten				
Bundesrepublik Deutschland	68.051	67.270	145.715	160.517
weitere Staaten	0	0	0	0
Summe	**68.051**	**67.270**	**145.715**	**160.517**
nach Nutzungsart				
Wohnungen	0	0	9.350	11.249
Einfamilienhäuser	0	0	113.836	133.062
Mehrfamilienhäuser	0	0	22.476	16.041
Bürogebäude	5.369	2.315	0	0
Handelsgebäude	7.192	3.120	0	0
Industriegebäude	558	0	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0	0	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	53	165
landwirtschaftliche Nutzflächen	54.932	61.835	0	0
Summe	**68.051**	**67.270**	**145.715**	**160.517**

Rückständige Leistungen auf Hypothekenforderungen (§ 28 Absatz 2 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2013	2012
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekenforderungen nach Staaten		
Bundesrepublik Deutschland	28	29
weitere Staaten	0	0
Summe	**28**	**29**

Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen (§ 28 Absatz 2 Nr. 3a-b PfandBG)

	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2013	2012	2013	2012
Anzahl der anhängigen Zwangsversteigerungen	0	0	1	1
Anzahl der anhängigen Zwangsverwaltungen	0	0	0	0
davon in den anhängigen Zwangsversteigerungen enthalten	0	0	0	0
durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0	0	0
Fälle, in denen zur Verhütung von Verlusten Grundstücke übernommen wurden	0	0	0	0

Gesamtbetrag der Rückstände auf zu leistende Zinsen auf Hypothekenforderungen (§ 28 Abs. 2 Nr. 3c PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2013	2012	2013	2012
	8	45	38	25

Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen (§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)

(in TEUR)	Deutschland		weitere Staaten	
	2013	2012	2013	2012
Zentralstaat	0	0	0	0
regionale Gebietskörperschaften	11.337	13.844	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	0	0	0	0
sonstige	361	373	0	0
Summe	**11.697**	**14.217**	**0**	**0**

Rückständige Leistungen auf öffentliche Forderungen (§ 28 Absatz 3 Nr. 2 PfandBG)

In den Jahren 2012 und 2013 bestanden keine mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf öffentliche Forderungen.

Verwaltungsrat:
Dr. Botho von Schwarzkopf,
Geschäftsführender Gesellschafter,
Poggemühlen
Vorsitzender

Ritterschaftspräsident
Dr. Eduard von Reden-Lütcken,
Oberstadtdirektor a.D., Holenwisch

Dr. Georg v. der Decken,
Rechtsanwalt/Notar, Döse
Stellvertretender Vorsitzender

Camill Freiherr von Dungern,
Geschäftsführender Gesellschafter,
Fuhrberg

Johann-Friedrich von der Decken
Landwirt, Krummendeich

Jens Zotzmann,
Bankleiter, Wunstorf

Dr. Valentin von Massow,
Geschäftsführender Gesellschafter,
London

Bernhard von Wersebe,
Wirtschaftsprüfer, Berlin

Treuhänder:
Peter Steinenböhmer
Direktor des Arbeitsgerichts Stade i.R.

Arnold Thomsen
Stellvertretender Treuhänder
Vorsitzender Richter Landgericht Stade a. D.

Staatsaufsicht:
Niedersächsischer Minister der Finanzen

Direktion:
Matthias Schicke
Bankleiter, Stade

Heinrich Sendker
Bankleiter, Hamburg

Stade, den 31. März 2014

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Die Direktion

Matthias Schicke und Heinrich Sendker

Impressum

Herausgeber
Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Archivstraße 3/5
21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0
Telefax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de
www.rki-stade.de

Redaktion
Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Für die Direktion:
Heinrich Sendker und Matthias Schicke

Text und redaktionelle Bearbeitung
Ortrud Wendt
wendt texts, Großburgwedel

Konzept und Layout
Heidi Wollers
wollers brands, Wedemark

Abbildungen
Titel/Seite 13:
© plainpicture/Goto-Foto
und © plainpicture/Aurora Photos
Seite 2:
© Luftbild, Klaus Leidorf und © Masterfile
Seite 14:
© plainpicture/Fancy Images
und © plainpicture/Peter Nitsch
Seite 20:
beide © plainpicture/Magnum,
the plainpicture edit
Rückseite:
© Barbara Balden, Gehrden

Druck
BenatzkyMünstermann Druck GmbH,
Hannover

Juni 2014

Das Kreditinstitut hat das Recht, das Pfandbriefgeschäft im Sinne des § 1 des Pfandbriefgesetzes in der Fassung vom 22. Mai 2005, in Kraft getreten am 19. Juli 2005, zu betreiben.

Das Pfandbriefgeschäft umfasst die Ausgabe von Hypothekenpfandbriefen und Öffentlichen Pfandbriefen, für die, neben den Vermögenswerten des Ritterschaftlichen Kreditinstituts, grundpfandrechtlich gesicherte Hypotheken im erststelligen Beleihungsraum bzw. Forderungen gegen staaatliche Stellen haften. Für die jeweilige Pfandbriefgattung werden separate Deckungsregister nach § 5 des Pfandbriefgesetzes geführt.